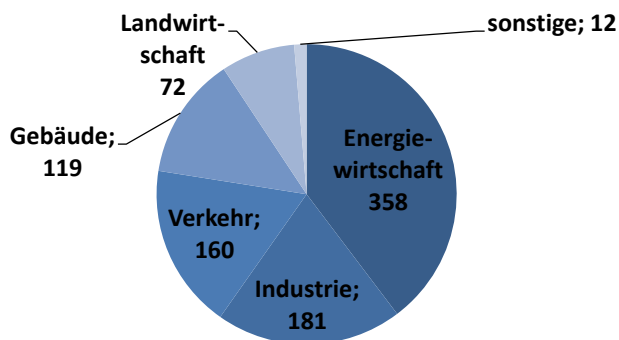


M1 Der Plan

Mit einem Plan für die nächsten 35 Jahre will die Bundesregierung ihre Klimaziele erreichen. Diese sehen vor, dass die Emissionen bis 2050 um bis zu 95% im Vergleich zu 1990 sinken. Es geht darum, Deutschland emissionsfrei zu machen. Der Klimaschutzplan bekennt sich zum weiteren Ausbau erneuerbarer Energien und zu einer abnehmenden Bedeutung der Kohleverstromung, legt sich aber nicht auf Zeitpläne fest. Klar sei allerdings, dass bis 2050 eine weitgehende Treibhausgasneutralität erreicht sein müsse, heißt es unter Hinweis auf das im Dezember in Paris vereinbarte UN-Klimaschutzabkommen. Bundeskanzlerin Merkel spricht in diesem Zusammenhang von „ehrgeizigen Zielen“ sowie der Zusage, dass „wir als Deutsche weiter mit gutem Beispiel vorangehen wollen“.

M2 Die Treibhausgas-Verursacher



Emission von Treibhausgasen in Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent in Deutschland 2014

M3 Die Maßnahmen

[...] Der notwendige Wandel betrifft fast alle Lebensbereiche – vom Verkehr, über die Landwirtschaft bis hin zum Wohnungsbau. So sollen alle Fahrzeuge ab 2030 „nahezu unabhängig von Kraftstoffen mit fossilen Kohlenstoffen“ fahren – im Klartext: ohne Benzin und Diesel. Stattdessen sollen nicht nur Autos, sondern möglichst auch Busse, Schiffe und sogar Flugzeuge elektrisch betrieben werden – mit Strom aus erneuerbaren Energien. Auch Gas- und Ölheizungen sollen bei Häuserneubauten ab 2030 verboten werden. Die Bedeutung der Kohle werde abnehmen, allerdings wird noch kein konkreter Zeitpunkt zum Ausstieg genannt. Vielmehr sollen die betroffenen Bergbau-Regionen etwa im

Rheinland durch Regionalfonds unterstützt werden. Die Landwirtschaft muss laut Entwurf künftig die Anzahl ihrer Nutztiere reduzieren. [...]

Quelle: Neue Autos sollen ab 2030 ohne Sprit fahren. In: www.derwesten.de (01.07.2016)

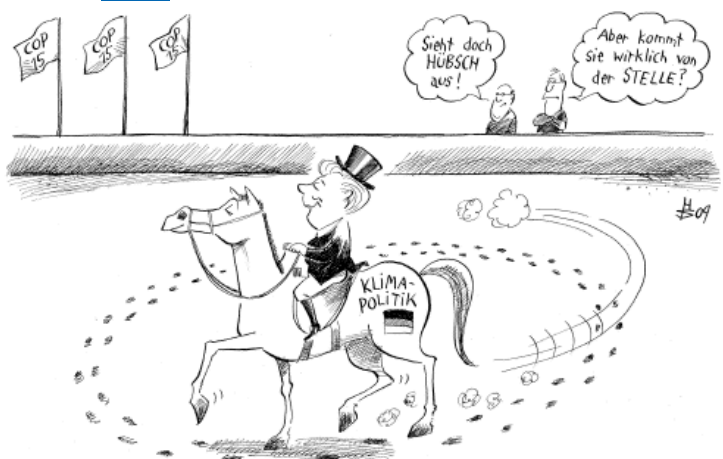
M4 Die Einwände

Während Umweltschützern diese Maßnahmen nicht konkret genug sind, werden die Pläne auch vielfach kritisiert, beispielsweise vom Faz-Redakteur Andreas Mihm, der den Plan für gefährlich hält, denn er setze Ziele, von denen niemand sagen könne, ob oder wann sie erreicht würden. Nicht nur die Umstellung auf Ökostrom sei nicht machbar:

„[...] Allein die Umstellung des gesamten Energieverbrauchs auf Ökostrom [...] macht eine Vervielfachung der Windkraftwerke nötig. Deren Ausbau stößt aber schon heute an Grenzen wegen der [nicht vorhandenen] Leitungen und weil die Menschen die Masten nicht im Garten haben wollen. Mit dem Klimaschutz auf den Lippen, aber der Diktatur des Ordnungsrecht im Gepäck kommt die Umweltministerin [...] daher: Öl- und Gasbrenner werden verboten [...]. Der Fleischkonsum soll halbiert werden, damit die Kühe in Deutschland weniger Methan abgeben. [...] Die Braunkohlekumpel sollen mit einem „Regionalfond“ darüber hinweggetröstet werden, dass ihre Arbeitsplätze baldmöglichst abgewickelt werden. [...]“

Quelle: Mihm, Andreas: Klimadiktatur. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 30.06.2016.

M5 Die Vorreiterin



„Deutsche Vorreiterin“ Karikatur von Heiko Sakurai (15.12.2016)

Aufgaben zum Thema

1. Nenne die Leitziele des „Klimaschutzplans 2050“ der Bundesregierung. (M1)
2. Erstelle eine Tabelle, in der du die Bereiche sowie ihren prozentualen Anteil an den Gesamtemissionen notierst. (M2)
3. Erläutere die konkreten Maßnahmen, die im „Klimaschutzplan 2050“ beschrieben werden. (M3)
4. Welche Einwände machen Kritiker des Plans geltend? (M4)
5. Beschreibe und interpretiere die Karikatur. (M5)
6. Bewerte die vorgeschlagenen Maßnahmen und schreibe selbst einen Zeitungskommentar.

Allgemeine Hinweise

„Dies ist der Beginn eines riesengroßen Wandels“, hieß es aus dem Bundesumweltministerium. Das Ausmaß des damit verbundenen Modernisierungsschubs sei durchaus mit der Industrialisierung Deutschlands oder den Umbrüchen durch die Digitalisierung zu vergleichen. Es wurde eingeräumt, dass die Abstimmung des Entwurfs mit dem Wirtschaftsministerium zu vorsichtigeren Formulierungen geführt hat. Neu sei aber beispielsweise, dass die genannten Ziele zur Emissionsminderung nun für alle Sektoren vorgegeben werden.

Lösungshinweise zum Arbeitsblatt

Aufgabe 1: Im Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung werden die geplanten nationalen Klimaschutz-Maßnahmen zur Umsetzung des Übereinkommens von Paris beschrieben. Dazu müssen die Treibhausgasemissionen bis 2050 um bis zu 95 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 gesenkt werden. Der nationale Klimaschutzplan 2050 soll die hierfür erforderlichen Reduktionsschritte aufzeigen.

Aufgabe 2:

Beispiel Energiewirtschaft: $358 / (12 + 72 + 119 + 160 + 181 + 358) = 0,3968 \approx 39,7\%$

Treibhausgas-Verursacher	Anteil in Prozent
Energiewirtschaft	39,7
Industrie	20,1
Verkehr	17,7
Gebäude	13,2
Landwirtschaft	8,0
Sonstige	1,3

Aufgabe 3: Der motorisierte Verkehr soll sich bis ins Jahr 2050 grundlegend wandeln. Nahezu alle Fahrzeuge werden ohne Benzin und Diesel fahren. Stattdessen rollen die meisten neu zugelassenen Autos elektrisch. Gleiches gilt für LKWs, Busse, Schiffe und Flugzeuge. Die Luft in den Städten wird sich dadurch deutlich verbessern, es gibt weniger Lärm. Es entstehen Gebäude, die klimaneutral sind. Dazu müssen alte und neue Häuser besser gedämmt werden. Für das Erreichen der Klimaschutzziele werden Gas- und Ölheizungen in Neubauten ab 2030 verboten. Schafe oder Rinder stoßen Methan aus – ein Gas, das wie Kohlendioxid klimaschädlich ist. Die Zahl der Nutztiere soll deutlich reduziert werden. Die Bürger sollen ihren Fleischkonsum verringern, d.h. pro Person nicht mehr als 300 bis 600 Gramm Fleisch und Wurst pro Woche. Dies hilft zudem der Gesundheit und reduziert die Kosten der Krankenkassen. Die Energieindustrie ist am stärksten vom Wandel betroffen, da sie rund 40 Prozent aller Treibhausgas-Emissionen verursacht. 2050 wird laut Klimaschutzplan fast keine Energie mehr aus fossilen Energieträgern wie Kohle und Gas erzeugt. Strom und Wärme kommen aus erneuerbaren Quellen. Die Windkraft zu Land und auf See wird bis dahin weiter ausgebaut, alte Kohlekraftwerke werden stillgelegt.

Wenige moderne Erdgas- und Kohlekraftwerke sorgen für stabile Stromnetze. Für besonders vom Wandel betroffene Regionen, wie die Braunkohlereviere in Nordrhein-Westfalen, in der Lausitz und im mitteldeutschen Revier werden neue industriepolitische Perspektiven entwickelt. Geld dafür soll aus einem Hilfsfonds fließen.

Aufgabe 4: Umweltschutzorganisationen und Grünen reichen diese Maßnahmen nicht aus. Insbesondere wird das Fehlen konkreter Zeitpläne kritisiert. Dies betrifft insbesondere den Ausstieg aus der Kohleförderung. Wirtschaft und einige Politiker halten diese Maßnahmen für Wunschdenken, da der Zeitpunkt des Erreichens der Ziele völlig unklar sei. Es hänge u.a. von den Forschungsergebnissen der kommenden Jahre ab (Beispiel: Entwicklung von Stromspeichern). Ein weiterer Kritikpunkt betrifft den ambitionierten Zeitplan, da sich gezeigt hat, dass die Bürger zwar prinzipiell für die Energiewende sind, die dafür erforderlichen Stromkabel aber selbst nicht in der eigenen Nachbarschaft haben wollen. Ein weiteres Problem wird im Ausstieg aus dem Kohleabbau gesehen. Hier geht es um den Verlust zahlreicher Arbeitsplätze.

Aufgabe 5: Die Karikatur zeigt die Bundeskanzlerin als „Vorreiberin“ auf einem Pferd, das – mit dem Wort „Klimapolitik“ sowie mit dem deutschen Wappen gekennzeichnet – stolz im Kreis trabt. Im Gespräch der beiden Betrachter am Rand ergibt sich der Dialog „Sieht doch hübsch aus“, woraufhin entgegnet wird „Aber kommt sie wirklich von der Stelle?“. Der Zeichner zielt mit seiner Karikatur darauf ab, dass den Ankündigungen in der Klimapolitik (Vorreiberrolle, mit gutem Beispiel vorangehen) nicht immer die erforderlichen Taten folgen.

Aufgabe 6: Individuelle Schülerlösungen.

Quellen:

M3: Neue Autos sollen ab 2030 ohne Sprit fahren. In: <http://www.derwesten.de/politik/neue-autos-sollen-ab-2030-ohne-sprit-fahren-aimp-id11965670.html> (01.07.2016)

M4: Mihm, Andreas: Klimadiktatur. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 30.06.2016, Seite 17.

Weiterführende Links

Informationen des Bundesumweltministeriums zum Klimaschutzplan 2050:

<http://www.bmub.bund.de/themen/klima-energie/klimaschutz/nationale-klimapolitik/klimaschutzplan-2050/#>

Klimaschutzplan 2050 (pdf-Datei):

http://images.klimaretter.info/filestore/1/7/7/2/0_05a64be919580a6/17720_c8de73a39d29dbf.pdf?v=2016-06-29+10%3A10%3A09